

einem Schiffe von 100 Tonnen und zwölf Matrosen, dieses Unternehmen beginnen zu wollen. Mehrere Gesellschaften haben schon ihren Beistand zugesagt. Zwei wichtige Schreiben vom Hrn. Prof. Agassiz an Dr. John d. L. Leconte, und von Dr. A. D. Bache, Superintendent of the Coast Survey an Dr. Hayes selbst sprachen ihre Ueberzeugung von der Zweckmässigkeit und Nützlichkeit und dem hohen Interesse der Frage aus. Agassiz sagt: Die Wallfische, als warmblutige Thiere bedürfen zum Athmen der Luft, also auch des offenen Wassers. Nie finden sie sich im Winter südlich von dem grossen Eisgürtel. Daher muss am Pol das Meer offen sein, wohin sie sich zurückziehen. „Dieses Argument ist für den Physiologen unwiderstehlich.“ Folgendes ist der Reiseplan: Man schiff Baffins Bay hinauf, und längs Grinnel Land so seenördlich als möglich, um dort zu überwintern, vorher aber noch nördlicher auf dem Eise Magazine anzulegen. Ein Boot auf Schlitten gestellt, sollte dann in einem Monate, in der Breite von etwa 81° die offene See erreichen, von wo bis zum Nordpol dann noch etwa 600 Meilen übrig sind. Die Anträge, von Herrn Viele gestellt, dass die Gesellschaft sich der Unternehmung nachdrücklichst annehme und ein Comité von fünf Mitgliedern bilde, die sich mit Herrn Dr. Hayes über die Organisation derselben verständigen und von Zeit zu Zeit Nachricht von dem Stande geben, wurde von Herrn Henry Grinnell dem Vicepräsidenten, unserm hochverehrten Ehrenmitgliede unterstützt und angenommen. Auch Herrn Dr. Hayes wurde ein Dankvotum dargebracht. Der schönste Dank, bemerkte in einer glänzenden Rede der Präsident, Dr. Hawks, ist das höchst zahlreiche Publikum, welches sich zur Anhörung des Vortrags versammelt hatte und mit athemloser Aufmerksamkeit dem Vortrage gefolgt war. „Gott hat den Menschen den Enthusiasmus verliehen, dasjenige Werk zu unternehmen, welches sie durchzuführen am geschicktesten sind.“ Diess sei seine Ansicht, und wenn Dr. Hayes diesen Enthusiasmus besitze das Werk der Nordpol-Erforschung zu bestätigen und zu vollenden, so wünsche er ihm dazu Gottes besten Segen.

So ferne uns auch die näheren Beziehungen der Ausführung dieser Unternehmung liegen, so sehr ist aber doch auch unsere Gesellschaft, sind alle Geographen in der Lösung dieser wichtigen und aufregenden Unternehmung betheilig, und auch wir wünschen dem unternehmenden und erfahrenen Mann auch von unserer Seite unsern reichen Beifall und hohe Anerkennung zu geben, und den Wunsch, dass wir von seinen Erfolgen die günstigsten Nachrichten erleben mögen! Herr k. k. Oberlieutenant G. v. Boleslawsky zeigte eine Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Aegypten, Nubien und Seidan vor, welche er auf einer zweijährigen nach Chartum unternommenen Reise von dem letztgenannten Orte selbst mitgebracht hatte. Darunter befanden sich vorzüglich Waffen, Musikinstrumente, Bekleidungs- und Schmuckgegenstände, Rauchrequisiten, Hausgeräthe u. s. w.

Hr. Dr. G. A. Kornhuber theilte eine topographische Notiz über das Moor „Schur“ bei St. Georgen in Ungarn mit. Aelteren Nachrichten zufolge ist dieses Sumpfterrain der Rest eines ehemals hier bestandenen weiter ausgedehnten Sees; welcher schon zu Römerzeiten entwässert wurde. Die Versumpfung des Schur ist durch das ungewöhnlich geringe Gefälle und den dadurch verlangsamten Abfluss des Wassers bedingt, welches von den nahen Gebirgsbächen herabgeführt, sich daselbst anhäuft. Zu dieser fortwährenden Stauung, die selbst in sehr trockenen Sommer stattfindet, treten durch plötzliche oder länger anhaltende atmosphärische Niederschläge oder durch rasches Schmelzen des Schnees veranlasst, Ueberschwemmungen hinzu, wodurch die Moorbildung unterhalten und gefördert wird. Der Abfluss des Moorwassers bildet den Ursprung des sog. Schwarzwassers, welches gegen Lanschütz der Donau zufliesst. Die ausser-

ordentlich dunkle Farbe, welche dasselbe von den beigemengten und aufgelösten organischen Stoffen erhält, hat ihm mit Recht den Namen verschafft. Der größte Theil des Schurs trägt einen dichten Waldbestand; ausserdem kommen viele Pflanzen aus der Familie der Halbgräser vor, welche das Material zur Torferzeugung besonders auf den den Wald umgebenden Wiesengründen darbieten. Nach Hrn. Dr. Bauer's Bestimmung enthält dieser Torf im Mittel aus zwei Analysen 11 Percent Wasser und 16 Percent Asche, und an Heizkraft entsprechen 22 Zentner desselben einer Klafter 30zölligen Fichtenholzes. In der Mitte einer unter dem Namen Rustenmoore bekannten Erhebung des Bodens war bei 6 Fuss Tiefe der Untergrund noch nicht zu erreichen, aber schon bei 3' trat eine lebhaft entwickelte Schwefelwasserstoff auf, worauf Wasser empor drang, in welchem noch beständig Blasen der erwähnten Luftart aufstiegen, Dieser Hydrothiongehalt des Moorwassers hatte schon in früher Zeit Veranlassung zur Gründung des St. Georgner Schwefelbades gegeben, welches seither alljährlich von Heilbedürftigen besucht wird. Die Bedeutung dieses Wassers dürfte noch durch die Thatsache gewinnen, dass Hr. Dr. Bauer sowohl in dem aus den Badelokalitäten, als von der Rustenwiese entnommenen Wasser und in der Asche von Torf an letzterem Ort eine quantitativ bestimmbare Menge Jod nachgewiesen hat. Im Innern des Erlenswaldes findet sich nur torfige Erde mit einem Aschengehalt von 32 Percenten und von geringem Brennwerth.

Hr. k. k. Bergrath F. Foetterle begann eine Mittheilung über die von ihm im vergangenen Frühjahr unternommene Reise nach Konstantinopel, dem nördlichen Küstenreich von Kleinasien und einem Theil von Griechenland.

Eingegangene Druckschriften:

- Lettres sur la Turquie par M. P. de Tchihatchef. Bruxelles 1859. Vom Verfasser.
Die welthistorische Bedeutung der Meere, insbesondere des Mittelmeeres, von Carl Zathlef. Dorpat 1858. Vom Verfasser.
Botanische Ergebnisse einer Reise durch das östliche Trans-Kaukasien und den Aderbeidshan, ausgeführt in den Jahren 1855 und 1856 von Nicolai v. Seidlitz. 1. Heft. Dorpat 1857. Vom Verfasser.
Les saints Lieux. Pelerinage a Jerusalem en passant par l'Autriche, la Hongrie, la Slavonie, les provinces Danubiennes etc. Par Msgr. Mislin Abbé mitrêe etc. I—III. Paris 1858. Vom Verfasser.
Jahresbericht des vaterländischen Museums Carolino-Augusteum der Landeshauptstadt Salzburg pro 1856—1857. Von der Museal-Direction.
Verhandlungen und Mittheilungen des nied. österr. Gewerbe-Vereins. Jahrgang 1858. Heft 9, 10. Wien. Vom Vereine.
Archiv za Povestnicu Jugoslavensku. Zagrebu I—IV. 1851—1857. Vom Vereine.
Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie. Herausgegeben von dem historischen Vereine für Kärnten. I—IV. Jahrgang 1849—1858. Vom Vereine.
Der Militär Maria Theresia Orden und seine Mitglieder. Nach authentischen Quellen bearbeitet von Dr. J. Hirtenfeld. Zur ersten Säcularfeier 1857. Wien 1857. 2 Bde. Vom Verfasser.

СТАТИСТИЧЕСКІЯ ТАБЛИЦЫ РОССІЙСКОЙ ИМПЕРІИ ЗА 1856.

u. s. w. (Statistische Tabellen u. s. w. aus dem Jahre 1856.

Von Se. Excel. A. Lewschine in St. Petersburg.

- Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau über die Gesellschaftsjahre von August 1851—1855. 1857/58. Vom Vereine.
Landeskunde des Herzogthums Meiningen von G. Brückner. 2 Bände. Meiningen 1851/53.
Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Alterthums. Herausgegeben von dem Heneburgischen alterthumsforschenden Vereine. Meiningen 1. Lief. 1858. Vom Vereine.
Topografia del Polesine di Rovigo, tratta in parte da publici Calastici dei recenti estimi, che esistono negli Archivi di Rovigo, Lendonara, e Badia e il rimanente rilevato per commissione degli Ill. ed Ecc. Signori Provveditori all' Adige e deputati alle Valli Veronesi da Dom. Marchetti, publ. Perito all' estimo della città di Rovigo e di detto Ecc. Magistrato cella direzione del Sign. Alvise Milanovich, Ten. Colonnello Ingegnere direttore l'anno 1786. Von O. Freih. v. Hingenu.